

# Der Rebbau im Kanton Schaffhausen

Der Schaffhauser Reb- und Weinbau blickt einerseits auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurück, andererseits erhielt er in jeder Epoche wertvolle Impulse zur gedeihlichen Weiterentwicklung. Aus der einmaligen Topografie mit den verschiedensten Bodentypen und den unterschiedlichen mikroklimatischen Einflüssen geht dank sorgfältiger und fachkundiger Reben- und Weinpflege eine beachtliche Palette unverwechselbarer Rot- und Weissweine hervor. Die Schaffhauser Weinbauregion wird in zwei Einheiten unterteilt, nämlich in das Produktionsgebiet Reiat/Rhein und dasjenige im Klettgau mit dem grössten zusammenhängenden Rebgebiet der Ostschweiz.

HERBERT NEUKOMM, LANDWIRTSCHAFTSAMT DES KANTONS  
SCHAFFHAUSEN, NEUHAUSEN A.R.  
[herbert.neukomm@ktsh.ch](mailto:herbert.neukomm@ktsh.ch)

**G**anz z'usserscht usse und äne am Rhii, do liit e chlises Stuck Welt ... besingt der Schaffhauser Liedermacher Dieter Wiesmann Stadt und Kanton Schaffhausen. Tatsächlich, wer die Landkarte zur Hand nimmt, stellt bald einmal fest, dass es an Grenzsteinen in unserer Gegend nicht mangelt. 152 km gemeinsamer Grenze zu Deutschland stehen nur 34 km Kantonsgrenzen zu Zürich und Thurgau gegenüber. Der Kanton gliedert sich in drei geografisch voneinander losgelöste Teile: Das Hauptgebiet zwischen Randen und Rhein (Klettgau) mit den Städten Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall sowie den Regionen Stein am Rhein mit Hinterland (oberer Kantonsteil) und Buchberg/Rüdlingen. Bildhaft kann man diese Teile als «Kopf mit Zopf und Kropf» bezeichnen.

## Die Geschichte

Die Rebkultur lässt sich in unserem Kantonsgebiet bis ins frühe Mittelalter zurückverfolgen. Urkundlich

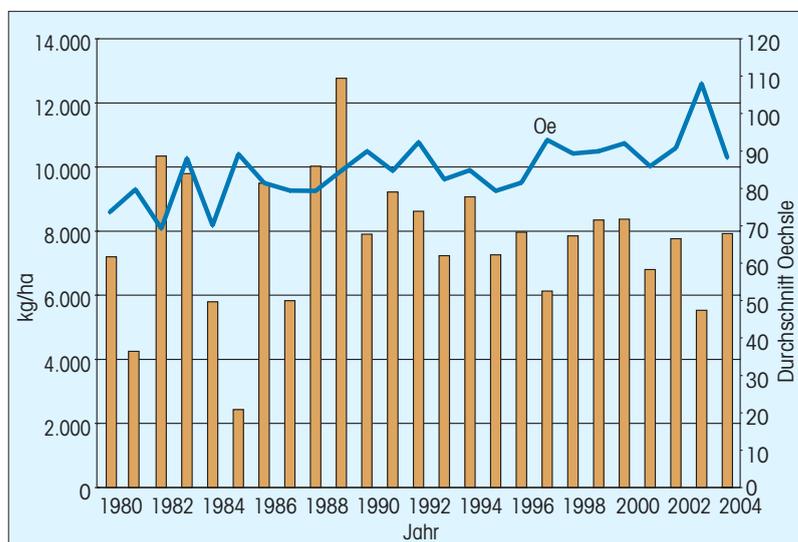
werden die Reben von Schaffhausen, ein Besitz des Klosters Agnesen, erst im Jahr 1257 erwähnt. Weitere Hinweise auf Weingärten in Hallau gehen auf das Jahr 1280 zurück. Die Äbte des Klosters zu Allerheiligen förderten den Anbau der Rebe in unserer Region und haben ihm so zu massgeblicher Ausbreitung verholfen, indem sie sich und ihren Brüdern eine beachtliche tägliche Ration von drei Litern zugestanden. Nach der Aufhebung der Klöster waren es vor allem die regierenden Zunftherren, die dem Rebbau wesentliche Impulse verliehen haben. Um 1800 dehnte sich die Rebfläche auf 1170 ha aus, 1882 waren es immer noch 1171 ha, dann folgte aus verschiedenen Gründen ein Rückgang bis 1930 (320 ha). Mit der Verbesserung der Strukturen und der Wirtschaftlichkeit durch weitsichtige Meliorationen nahm die Fläche nach dem zweiten Weltkrieg kontinuierliche bis Ende der achtziger Jahr zu, erreichte um die Jahrtausendwende 500 ha und beträgt heute noch 473 ha.

## Die klimatischen und geologischen Voraussetzungen

Das Klima wird massgeblich durch den nahen Schwarzwald geprägt. Die Luftmassen werden im Westwindgürtel vorwiegend von Westen her erneuert, deshalb beträgt die jährliche Niederschlagsmenge 800 bis 900 mm. In extremen Trocken- oder Dürrejahre sinkt die Regenmenge auf unter 600 mm. Die Lufttemperaturen liegen im Jahresdurchschnitt bei 8 °C. Die Sonnenscheindauer umfasst von Mai bis September 1050 bis 1100 Stunden. Während der kälteren Jahreszeit spielen die Nebeltage vor allem für die Klimaverhältnisse entlang des Rheins eine gewisse Rolle.

Aus dem vielfältigen geologischen Ausgangsmaterial bildete sich unter dem Einfluss zahlreicher Ereignisse, namentlich der Alpenfaltung, der Schwarzwald- und Jurabildung sowie der eiszeitlichen Vergletscherung eine breite Palette von Bodentypen. So wachsen die Reben im Klettgau auf blutwurstfarbenen, tiefgründigen Tonböden. Im Oberklettgau domi-

Ertrag in kg/ha sowie  
Grad Oechsle beim  
Blauburgunder.



nieren flachgründige, kalkreiche Randenschotterböden. Entlang dem Rhein sind die Reben auf kiesigen, lehmig-sandigen, bisweilen flachgründigen Molasseböden anzutreffen.

## Die Kennzahlen und Eckwerte

Mit einer Rebfläche von 473 ha ist Schaffhausen hinter Zürich der zweitgrösste Deutschschweizer Weinbaukanton. Rund 600 Winzerinnen und Winzer bewirtschaften diese Fläche verteilt auf 22 Gemeinden und Ortschaften. Insgesamt sind zur Zeit 57 Sorten im Anbau, allerdings konzentriert sich der grösste Flächenanteil auf den Blauburgunder (73%). Die weisse Haupttraubensorte Riesling-Silvaner nimmt 15% der bestockten Gesamtfläche ein, das heisst für die übrigen 55 Sorten bleiben noch 12% der Rebfläche. Eine durchschnittliche Ernte im Kanton Schaffhausen umfasst etwa 3.12 Mio. Liter. Davon werden 85% von 17 im Kanton ansässigen Verarbeitungsbetrieben gekeltert, vinifiziert und vermarktet. Die restliche Menge verteilt sich auf Selbsteinkellerer, Selbstvermarkter und auswärtige Weinhandelsbetriebe. Im Gegensatz zu den übrigen Kantonen in der Ostschweiz überwiegt der Anteil der Rebbauern denjenigen der Weinbauern bei weitem. Dem Rebbau kommt innerhalb der Landwirtschaft ein hoher Stellenwert zu. Die Verhältnisse sind etwa gleich wie im Kanton Waadt. Am gesamten landwirtschaftlichen Endrohertrag ist der Rebbau mit 11% beteiligt, was 11 bis 14 Mio. Franken entspricht. Auch ist der Anteil der Reben an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 3.5% vergleichsweise hoch. Weil sich mit den WTO-Verträgen und dem sinkenden Konsum die Rahmenbedingungen auf dem Weinmarkt drastisch verschlechtert haben, beschlossen Weinhändler und Produzenten im Jahr 2002 zusammenzugehen und gründeten den Branchenverband Schaffhauser Wein. Sie riefen das Schaffhauser Blauburgunderland ins Leben mit dem Ziel, die Qualität der Weine insgesamt zu fördern und zu verbessern. Die Anstrengungen zeigten auf dem nationalen Parkett mit dem Jahrgang 2003 erste nachhaltige Früchte.



Rheinhalde.



Bergkirche, Hallau.

## Die Weinregionen

### Unterklettgau

Zu den bekanntesten Provenienzen gehören Gächlingen, Hallau, Oberhallau, Osterfingen, Trasadingen und Wilchingen. Jahrgänge mit hohen Gradierungen bringen farbintensive und vollmundige Rotweine hervor.

### Oberklettgau

Darunter werden die Reblagen entlang des Randensüdfusses in den Gemeinden Beringen, Löhningen, Siblingen und Schleithelm zusammengefasst. In diesen Reblagen ist vor allem der Riesling-Silvaner heimisch und ergibt fruchtige und ausdrucksvolle Weissweine.

### Reiat/Hegau

Dazu zählen die Reblagen von Altdorf, Bibern, Thayngen und Dörflingen, aus denen währschafte Rot- und Weissweine gekeltert werden.

### Rhein

Im oberen Kantonsteil Stein am Rhein, Hemishofen und Ramsen wachsen die Reben vor allem an den steilen Hängen des Wolkensteinerbergs. Im unteren Kantonsteil sind die Steilhänge entlang des Rheinuferes in Rüdlingen und Buchberg mit Reben bestockt; in der Enklave Büsingen wachsen ebenso Reben. In der Kantonshauptstadt finden wir die Reben in drei Lagen, wobei diejenige zwischen den Mauerarmen des Munot wohl am bekanntesten ist. Die so genannten Rheinweine bestechen durch ihre Fruchtigkeit und Eleganz.